

Das besondere Objekt

Der Vatikanstaat

Mit einer Größe von 44 Hektar und einer Einwohnerzahl von etwa 500 Personen ist der „Staat der Vatikanstadt“ (Stato della Città del Vaticano) der kleinste Staat der Welt. Sein Territorium wird vom Stadtgebiet Roms umschlossen. Neben der Wohnung des Papstes beherbergt die Vatikanstadt u. a. eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt und das berühmte vatikanische Archiv.

Staatsform ist die Wahlmonarchie mit dem Papst als Staatsoberhaupt. Sein offizieller Titel lautet: Bischof von Rom, Stellvertreter Jesu Christi, Nachfolger des Apostelfürsten, Oberhaupt der universalen Kirche, Primas von Italien, Erzbischof und Metropolit der Kirchenprovinz Rom, Souverän des Staates der Vatikanstadt, Diener der Diener Gottes. Als Nationalfeiertag wird der Tag der Amtseinführung des jeweils regierenden Papstes begangen: Unter Benedikt XVI. ist dies der 24. April.



Der Name Vatikan leitet sich vom lat. „Mons vaticanus“ ab, einem Hügel am rechten Tiberufer. Seit dem zweiten Jahrhundert wird dort das Grab des Apostelfürsten Petrus verehrt. Kaiser Konstantin ließ kurz nach dem Jahr 320 n. Chr. über dem vermuteten Grab eine Basilika errichten. Nach verschiedenen Umbauten wurde vor 500 Jahren, am 18. April 1506, unter Papst Julius II. (1503 – 1513) der Grundstein für einen fundamentalen Neubau gelegt. Durch Urban VIII. (1623 – 1644) wurde der Kirchenbau, nach über 100jähriger Bauzeit, im Jahr 1626 feierlich eingeweiht. Der auf der Medaille von 1924 dargestellte Petersdom ist das größte Bauwerk der Christenheit und Zentrum der römisch-katholischen Kirche.

Die päpstliche Münzprägung beginnt im achten Jahrhundert unter Hadrian I. und wird in der Folgezeit mehrfach unterbrochen oder nur zusammen mit dem Kaiser ausgeübt. Eine bis in die Gegenwart kontinuierlich durchgeführte Prägetätigkeit setzt 1929 mit

dem Abschluss der Lateranverträge ein, in denen das mit staatsrechtlicher Souveränität ausgestattete weltliche Hoheitsgebiet des Heiligen Stuhls definiert wird.



Sixtus IV., 1471-1484
Grosso



Benedikt XVI., 2005-
2 Euro

Geldscheine hat der Vatikan als unabhängiger Staat im Laufe seiner Geschichte niemals ausgegeben. Ebenso wie San Marino und Monaco druckt auch der Vatikan keine Eurobanknoten.

Bei der Gestaltung der Münzen finden sich häufig biblische Motive, wie die beiden Prägungen Innocenz' XI. und Innocenz' XII. aus dem 17. Jahrhundert zeigen:



Piastra 1678 / 1679

„Er stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm. Plötzlich brach auf dem See ein gewaltiger Sturm los, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Leute aber staunten und sagten: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?“

(Matthäus 8, 23 – 27)



Piastra 1693

„Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; ...“

(Offenbarung 12, 7 - 9)

Literatur:

Emmerich, Heinrich: Vatikan, In: Lexikon für Theologie und Kirche, Band 10, Sp. 629 – 632.-Freiburg, 1965

Schwaiger, Georg: Papst, Abschnitte I – II, In: Lexikon für Theologie und Kirche, Band 8, Sp. 36 – 44.-Freiburg, 1965

Stumpf, Gerd: Nachfolger Petri : römische Päpste im Spiegel von Münzen, Medaillen und Siegeln.-München: Selbstverl. Der Staatl. Münzsammlung, 2003

Die Bibel : Altes und Neues Testament ; Einheitsübersetzung.-Freiburg, 1980